

**Dortmund-Hombruch-Kommunalfriedhof
neu: Stadtteilstadtfriedhof Hombruch
Lütgenholthauer Straße 2; 44225 Dortmund
Deutschland / Nordrhein-Westfalen / Reg.-Bez. Arnsberg**

[GPS 51.470981, 7.446696]

Friedhofsverwaltung:

Friedhof Menglinghausen; Menglinghauser Str. 23; 44227
Dortmund

Beschreibung:

Der Stadtteilstadtfriedhof Dortmund-Hombruch beherbergt zwei
Gräberfelder. Im größeren sind insgesamt 212 Opfer des 2.
Weltkrieges beigesetzt, in der Masse handelt es sich um zivile
Luftkriegsopfer.
Dabei in der Hauptsache Zivilisten, die bei dem alliierten Angriffen
am 12. März 1945 umkamen.

„Während des Zweiten Weltkriegs wurde die Stadt mitsamt
ihren historischen Kirchen durch insgesamt 105 Luftangriffe
und mehr als 22.242 Tonnen Bomben im Zentrum zu 98 Prozent
zerstört. Die hohe Prozentzahl liegt teilweise in den acht Groß-
angriffen begründet, in denen die Stadt Dortmund als alleiniges
Ziel in den Mittelpunkt eines Angriffes rückte. Der Großangriff
vom 12. März 1945 mit 1.108 Flugzeugen, beladen mit über
5000 Minen-Sprengbomben, gilt dabei als größter konven-
tioneller Bombenangriff, der weltweit je gegen eine Stadt ge-
flogen wurde. Nach diesem letzten folgenschweren Angriff
kam das komplette gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben
zum Erliegen. Zeitgenössischen Berichten zufolge wurde
zunächst erwogen, die Innenstadt nicht wieder aufzubauen.“ 1)



„Mit dem Angriff auf Dortmund am 12. März hatten die Alliierten mit einem Schlag das Ruhrgebiet von sämtlichen Verbindungen mit dem Reich abgeschnitten, denn hier liefen viele Wege von Schiene und Straße zusammen.

Im Stadtgebiet waren die Straßen durch meterhohe Schuttberge blockiert, die Eisenbahnschienen zerschmettert. Über 1 000 Tonnen Bomben zertrümmerten an diesem Tag das, was bei früheren Angriffen noch nicht zerstört oder inzwischen wieder notdürftig zusammengebaut worden war. Umfangreiche Zerstörungen wurden auch aus Hagen, Schwerte, Paderborn, Soest, Hamm und Dortmund gemeldet. Zwischen den zerbombten Knotenpunkten blockierten Hunderte von zusammengeschossenen Güterwagen und Dutzende von Lokomotiven die Strecken, auf denen der alliierte Jagdschutz alle fahrenden Züge angriff.

Alles, was nur mit Schippe und Hacke arbeiten konnte Einbahnpioniere, RAD, Ost- und Bombenflüchtlinge mussten anpacken, die Bombentrichter wieder zuzuschütten und die Gleise zu flicken. Aber es dauerte immer länger, die Stecken einigermaßen wieder befahrbar zu machen.“ 2)

Die Kriegsgräberstätte 2. Weltkrieg ist vor einem schlichten Betondenkmal mit der Aufschrift „Nie wieder 1945“ angelegt. Die Gräber tragen Grabkreuzsteine mit den Namen und den Lebensdaten.



Eine weitere Kriegsgräberstätte beherbergt die 12 Opfer des 1. Weltkrieges. Beigesetzt sind hier Lazaretttote. Auch hier sind die Namen und die Lebensdaten deutlich zu erkennen. Angeordnet ist das kleine Gräberfeld vor einem Findling mit einer Gedenkplakette. Der Friedhof ist zu einer öffentlichen Grünanlage umgestaltet, wird aber noch genutzt.

Die Parkanlage mitten in der Stadt Dortmund präsentiert sich in einem gepflegten Zustand.



- 1) <https://de.wikipedia.org/wiki/Dortmund>
- 2) Helmuth Euler: „Entscheidung an Rhein und Ruhr 1945“, Motorbuch Verlag Stuttgart, 3. Auflage, 1995, S. 132

Besuch am 14. Juli 2019